

**Protokoll:**

Rm Pilger (SPD) spricht zunächst der Verwaltung ein Dankeschön aus, welche hervorragende Arbeit im Bereich der Betreuung von Kindern in Kindertagesstätteneinrichtungen unter und über 3 Jahren geleistet habe. Er fügt an, nach einem Vergleich mit anderen rheinland-pfälzischen Großstädten sei Koblenz in dem Bereich sehr gut aufgestellt. Man habe die Voraussetzungen geschaffen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für allein erziehende Frauen, stärker umzusetzen zu können.

Es gäbe zwar noch eine kleine Lücke im Bereich die unter 3-jährigen Kinder flächendeckend ortsnah in Einrichtungen unterzubringen. Dennoch werde man diese Kinder momentan anderweitig versorgen und man versuche den Slogan: „Kurze Beine, kurze Wege“ umzusetzen.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein sagt zu, dass Lob an die Verwaltung dankend weiter zu geben.

Sie bringt weiter zum Ausdruck, dass auch der Stadtrat die entsprechend dazu notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt habe, damit das Bisherige umgesetzt werden können.

Sie stellt weiter fest, im Vergleich mit den Zahlen im Sozialausschuss des Städtetages stünde Koblenz auch bezüglich der finanziellen zur Verfügung stehenden Mittel sehr gut dar.

Insofern gebe sie das Lob der Verwaltung an den Stadtrat auch gerne zurück.

CDU-Fraktionsvorsitzende Schumann-Dreyer spricht zunächst der Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein ihren Dank aus.

Die Situation werde sicherlich seit Jahren fortgeschrieben und dies sei eine große Leistung auch in Zusammenarbeit mit den freien Trägern und dem Land.

Kritisch stehe sie jedoch zum Thema Kindertagesstätte Oberwerth, wozu sie auch eine entsprechende Anfrage formuliert habe.

Sie bittet die Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein um Auskunft bezüglich des Zeitpunktes der Umsetzung im Bereich Kindertagesstätte Oberwerth/Musikerviertel, denn es sei sehr wichtig insbesondere die Vorhaltungen, die auch das Land der Stadt Koblenz mache, einzuhalten.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein erklärt daraufhin, man stehe mit dem Land in Verhandlungen über den Ankauf des Grundstücks, denn man habe die Pläne fertig und auch die Finanzierung soweit gesichert in Folge des Stadtratsbeschlusses. Dennoch gäbe es Diskrepanzen zwischen der Stadt und dem Land hinsichtlich des Grundstückspreises.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein ist jedoch überzeugt, es werde eine Einigung geben, sie könne jedoch noch keinen verbindlichen Zeitpunkt bestimmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig weist besonders auf den positiven Umgang der Ratsmitglieder untereinander, der zum jetzigen Zeitpunkt vorherrsche, hin.